

Dienstag

den 30. April

1833.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 498. (3) ad Nr. 3325.

#### Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Ruppik von St. Veit, wegen ihm schuldigen 191 fl. 38 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Franz von Paul Schigur zu Podraga eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach, sub Urb. Folio 903, dienstbaren, und auf 80 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten: Gemeintheil Braiden und Weingrund pod Olsredkam, Weingarten u' Parti, und fünf Gestruppen: Gemeintheile, im Wege der Execution bewilliget; auch seien hierzu drei Feilbietungs-Tagessagungen, nämlich: für den 4. März, 3. April und 6. Mai 1833, jedesmal zu den vor-mittägigen Amtsstunden im Orte Podraga mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen mit dem Bemerkem ein geladen, daß sie die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Wippach am 24. December 1832.

Anmerkung. Auch bei der am 3. April abgehaltenen zweiten Versteigerung ist keine Parzelle an Mann gebracht worden.

3. 485. (2) 3. Nr. 291.

#### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sei über das von Joseph Kossek aus Laffina, unterm 13. d. M., sub 3. Nr. 291, gestellte Ansuchen in die Reassumirung der wegen schuldigen 164 fl. c. s. c., auf den 24. December v. J. angeordnet gewesen, aber suspendirten dritten executiven Versteigerung der zu Rottenstein gelegenen, dem Georg Mauser gehörigen, dem Herzogthume Gottschee, sub Rect. Nr. 772 et 774, unterthänigen, auf 851 fl. M. M. abgeschätzten 38 und 138 Urbarshuben gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagessagung auf den 11. Mai l. J. um die 10te Vormittagsstunde, an

den Ort der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die in der Execution stehende Realität bei dieser Tagessagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Schätzungsurkunde, der Grundbuchs-extract und die Feilbietungsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Seisenberg am 15. April 1833.

3. 505. (1) Nr. 497.

#### Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Georg Draschler, als Bevollmächtigten des Franz Strobel, in die Reassumirung der Feilbietung der dem Jacob Remj von Oberlaibach gehörige: zum löbl. Gute Strobelhof, unter Rect. Nr. 9 dienstbaren, gerichtlich auf 301 fl. 40 kr. geschätzten 13 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, vom 9. October 1824, noch schuldigen 29 fl., sammt Gerichtskosten gewilliget, zur Vornahme der Versteigerung die Tagessagungen auf den 25. Mai, 25. Juni und 25. Juli l. J., jederzeit früh von 9 bis 12 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn die feilbietenden Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagessagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden, wovon die Tobulargläubiger durch Rubriken, die Kauflustigen aber durch gewöhnliche und ortsübliche Verlautbarung, Affigirung der Edicte, dann Einschaltung derselben in das Zeitungsblatt, und zwar mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt werden, daß die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen und Abschriften davon behoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 29. März 1833.

3. 506. (1) Nr. 598.

#### Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Eheleute Ludwig und Maria Knapp, wegen der Forderung pr. 200 fl. c. s. c., wider die Eheleute Anton und Ursula Kobida von Waitsch, die executive Feilbietung, der dem Anton Kobida zugehörigen, der löbl. fürstbischöflichen Pfalz Laibach, sub Rect. Nr. 2122 dienstbaren, behausten, auf 792 fl. gerichtlich geschätzten Hube Realität zu Waitsch, und der gepfändeten auf 109 fl. 14 kr. geschätzten, todten und lebenden Fahrnisse bewilliget, und hierzu

drei Tagsatzungen, als: am 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli 1833, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität zu Waitlach mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß diese Pfandgegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Kauflustige können die Licitationsbedingungen täglich auf hiesiger Gerichtskanzlei einsehen.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 9. April 1833.

**Z. 495. (2)**

Auf einer Bezirksherrschaft ist mit 1. Juli l. J. die Stelle eines im gerichtlichen Fache eingetübten Gerichts-Actuars erledigt; worüber dieß Zeitungs-Comptoir näheren Aufschluß ertheilt.

**Z. 486. (3)**

**Wohnung = Vermietung.**

In der Pollana-Vorstadt, Nr. 56, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus zwei ausgemahlten Zimmern, mit der Aussicht auf die Gasse, einer geräumigen lichten Küche, Speisgewölbe und Holzlege, zu vermietten. Auch kann nöthigenfalls diese Wohnung meublirt und mit Bettzeug und Bettwäsche versehen werden, und ist vom 1. Mai an, täglich zu beziehen.

**Z. 501. (3)**

**Franz Longhino,**

Galanterie-Waarenhändler aus Grätz,

gibt sich die Ehre, hiemit geziemend anzuzeigen, daß er auch gegenwärtigen Markt mit einem besonders geschmackvoll sortirten Lager aller Gattungen Galanterie- und Nürnberger Waaren versehen ist, worunter besonders eine schöne Auswahl der neuesten und elegantesten Gold-, Silber- und Conservations-Augengläser, dann Lognetten in Gold und Silber gefaßt, auch Zimmermann'sche Rasir- und Federmesser auf Probe zu haben sind; wozu er sich allseitig mit billigt festgesetzten Preisen empfiehlt.

Seine Verkaufshütte befindet sich wie gewöhnlich Anfangs in der ersten Reihe rechts, die fünfte Hütte, mit dem Aushängschilde: Zur Stadt Mailand.

**Z. 476. (3)**

**Andreas Griesler**

aus

**GRÄTZ,**

(Niederlage im Hrn. F. F. Pollack'schen Hause, Nr. 588, am Schulplatze.)

empfehlte sich gegenwärtigen Mai-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waaren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Hönig) womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen mit einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekömmert man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder mit Paffong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschläge passen und zu mehrmaligen Wechsel geeignet sind.

Berner ist allda zu bekommen echter Grätzer Ehoecolade eigener Erzeugniß das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

"	"	FFFF	"	"	à 1 „ 20 „	"
"	"	FFF	"	"	à 1 „ 6 „	"
"	"	FF	"	"	à — „ 54 „	"
"	"	F	ohne	"	à — „ 48 „	"

**Z. 517. (1)**

**A. Weiss,**

Opticus aus Agram,

empfehlte sich hiemit für gegenwärtigen Markt mit einem wohl assortirten Lager von den neuesten und schönsten optischen und mathematischen Instrumenten, auch mit einer neuen Art von ächten Frauenhofferischen Flintglas geschliffenen Augengläsern, in elegantesten Fassungen, sowohl in Silber, Gold, &c., und versichert, daß er sowohl in Hinsicht der Qualität, als auch

der billigsten Preise seine verehrten Herren Abnehmer zufrieden stellen wird.

Zugleich bemerkt derselbe, daß jede Art in diese Fächer einschlagende Reparaturen bei ihm übernommen werden.

Hat seine Hütte im ersten Gange, dritte Hütte links, Nr. 28.

Z. 494. (3)

**N a c h r i c h t.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß er zur gegenwärtigen Georgi-Zeit sein Gewölbe in des Herrn Joseph Lutzmann's Hause, am Plaze, Nr. 238, übertragen hat, die Wohnung aber hinter der Mauer, Nr. 244, habe. Auch empfiehlt der ergebenst Gefertigte seine theils schon vorräthigen Gold- und Silberwaaren, und übernimmt auch Bestellungen von Juwelen, Gold- und Silberarbeiten, wobei er jederzeit bereit seyn wird, das geehrte Publicum nach Wunsch und um die billigsten Preise zu bedienen.

Eduard Graff,  
bürgerl. Juwelier und Goldarbeiter.

Z. 512. (2)

**A n z e i g e.**

Indem gehorsamst Gefertigter einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum für das ihm geschenkte Zutrauen und geneigten Zuspruch seinen pflichtschuldigen Dank hienit abstattet, nimmt er sich die Ehre auch zugleich anzuzeigen, daß er abermals ein ganz frisches und neues Sortiment von Nürnberger und Galanterie-Waaren von Wien mitgebracht hat, und empfiehlt sich auf den gegenwärtigen Maimarkt, besonders mit einer sehr schönen Auswahl von Stock-, Musik- und mit Silber plattirten Uhren, nebstbei auch mit allerhand andern echtsilberplattirten Waaren, Damenschmuck, sowohl von Bronze als auch von Gußeisen, mit sehr geschmackvollen Damentoiletten und Arbeitszeug; mit sehr schönen modernen echten Meerschäumköpfen, Cigarri-Röhren, und andern Gattungen Tabackspfeifen, allen Gattungen neuester Spazierstöcke; dann mit ganz neuen Federmessern und Tischbestecken, echten Hambur-

ger Federkielen, feinstem Siegelwachs, desgleichen mit ganz neuen chinesischen Kaffeetassen, aller Art Kästenbeschlägen und mit allen Gattungen Metall-Waaren, als: Leuchtern, Siegeleisen, Mörsern, &c. &c.

Da Gefertigter sich alle Mühe gibt, seine Waaren selbst aus den dießfälligen Fabriken zu beziehen, so verspricht er den P. T. Herren Abnehmern eine prompte Bedienung und äußerst billige Preise.

Zu fernerm gütigen Zuspruche empfiehlt sich

Matthias Kraschowitz,  
hat seine Hütte wie gewöhnlich in der ersten Reihe, Nr. 2.

Z. 489. (3)

**Markt- und Gewölbe = Veränderungs = Anzeige.**

Der ergebenst Gefertigte macht hienit der hochwürdigen Geislichkeit und sämtlichen geehrten P. T. Herren Kirchenvorstehern seine dienstfertige Anzeige, daß er für gegenwärtigen Mai Markt eine große Anzahl von Kirchengeräthen verfertigt hat, als: Monstranzen, Ciborien, Kelche mit silberner oder kupferner Kupa, Altarkreuze, gelb oder vergoldet, oder auch ganz von Metall; Spergille, Kanontafeln von verschiedenen Größen, so wie auch Lampen von 2 Schuh Durchmesser, bis zu einer Größe von 2 Zoll; Bursa-Kreuze, Dehl- und Hostien-Füchsen, zweierlei Kanontafeln mit Glas und Text, Partikeln, Rauchfächer sammt Schüsseln, so wie auch Leuchter und Fahnenkreuze, die sich eben noch in Arbeit befinden. Schließlich empfiehlt er sich in allen Arten von Versilberungen und Vergoldungen, desgleichen mit neuen billigen Wetterableitern, und glaubt nur noch bemerken zu müssen, daß er die eine Hälfte dieses Marktes sein Gewölbe zwei Häuser gegen den alten Markt von der Schulterbrücke, dem Taback-Verlage gegenüber, errichten wird, doch bis 8. Mai in seinem bisherigen Gewölbe sich befinden wird. Indem er sich stets bemühte, durch geschmackvolle und solide Arbeit, so wie auch möglichst billige Preise, eines zahlreichen Zuspruches zu erfreuen, was ihm auch bisher zu seinem Lohne gelang; so wurde er dadurch in die angenehme Lage versetzt, daß er bei größerer Abnahme noch 5 pCt. von den bisher festgesetzten Preisen herablassen könne. Laibach am 23. April 1833.

Jos. Ignaz Schulz,  
Gürtler- und Silberarbeiter-  
Meister, Nr. 13, der Schul-  
terbrücke gegenüber.

# Was verdankt Oesterreich

der beglückenden Regierungsepoche

## Er. Majestät Kaiser Franz des Ersten?

Unter obigem Titel hat der Unterzeichnete ein Werk abgefaßt, das all das Große, Edle, Schöne, welches wir der Vatergüte unsers Kaisers seit seiner glorreichen Regierung verdanken, in treuen Schilderungen enthält. Die besten Quellen wurden hiezu benützt, und da dem Unterzeichneten auf Ansuchen die interessantesten Daten und Schilderungen mitgetheilt wurden, so schmeichelt er sich, etwas Vollständiges herausgeben zu können. — Das ganze Werk wird gegen vierzig Druckbögen stark werden. Außer dem höchst ähnlichen Bilde Sr. Majestät, von einem der berühmtesten Meister gemahlt und ebenfalls von einem ausgezeichneten Künstler in Kupfer gestochen, werden noch zwei werthvolle Abbildungen dem Werke beigegeben. Die eine, die herzerhebende Scene einer öffentlichen Audienz; die andere, einen der unvergeßlichen Momente darstellend, in welchem Sr. Majestät zur Zeit der Cholera die Wiener Kanalarbeiten zu besichtigen geruhten, und von Ihren treuen und dankbaren Unterthanen mit lautem Jubel empfangen wurden. Diese drei Kupferstiche werden sich durch Wahl des Gegenstandes, Zeichnung und Ausführung zu äußerst werthvollen Denkblättern erheben.

Der reine Ertrag ist wohlthätigen Zwecken gewidmet, und zwar von jenen Exemplaren, die in Nieder-Oesterreich abgesetzt werden dem Blinden-Institute; von jenen in Ober-Oesterreich dem Blinden Institute; von jenen in Böhmen ebenfalls dem Blinden-Institute; in Ungarn den Blinden- und Taubstummen-Instituten; in Gallizien dem Gallizischen Taubstummenfond; in Syrien dem Blinden-Institute u. s. w., mit einem Worte in den sämtlichen Provinzen jenen öffentlichen wohlthätigen Anstalten, für welche die hohen Länderstellen es zweckmäßig finden, die Erträgnisse zu bestimmen. Die Exemplare, welche von Militär-Personen abgenommen werden, sollen zur Gründung eines Fonds für erblindete Militär-Kinder dienen. Doch wird es jedem Abnehmer unbenommen bleiben, seinen Beitrag nach eigenem Ermessen irgend einem Fonde zuzudenken, so daß z. B. ein Pränumerant in Wien oder in den Provinzen immer die Wahl behält, welchem Fonde er seine Gabe zu widmen wünscht.

Dem Werke werden alle Pränumeranten mit Angabe des Charakters, der Zahl der Exemplare, des Mehrbetrages und der Bestimmung vorgedruckt, so daß hieraus genau zu ersehen ist, wer an diesem patriotischen und wohlthätigen Zwecke gewidmeten Werke Theil genommen hat, und welchem Fonde seine Gabe zugedacht wurde. — Das Format dieses neuen Werkes wird Groß-Octav sein.

### Der Pränumerations-Preis ist:

Für Exemplare auf Druckpapier . . . . .	4 fl. Conv. Münze.
„ „ „ Schreibpapier . . . . .	5 „ „ „
„ „ „ Velinpapier . . . . .	6 „ „ „
„ Pracht-Exemplare in Maroquin gebunden . . . . .	20 „ „ „

Vorläufig haben sich schon über Eintausend Pränumeranten, darunter die höchsten und bedeutendsten Personen, unterzeichnet, und die Beträge erlegt.

Briefe, Bestellungen und Pränumerations-Beträge werden directe an den Unterzeichneten gesendet. — Es werden frankirte Briefe erbeten.

Das Buch erscheint im Monat Juli 1833 zuversichtlich.

Der Herausgeber ersucht die Bestellungen sobald als möglich zu machen, weil die Auflage bei Zeiten bestimmt werden muß, und diejenigen, welche früher in den Kreis der Abonnenten treten, auch die schönsten und ausgewähltesten Kupferabdrücke erhalten. Die löblichen k. k. Postämter und Herren Buchhändler, dann andere Personen, welche durch Pränumeranten-Sammlungen zur Förderung dieses Werkes mitwirken, werden besonders namhaft gemacht, so wie Jeder mit Dank im Werke selbst öffentlich angezeigt wird, der zur Verbreitung und Theilnahme desselben beigetragen hat. \*)

Wien, im April 1833.

Adolph Bäuerle,  
Mitglied des Vereins für arme Blinde; Ehrenbürger  
von sechs Städten der österr. Monarchie; Redacteur  
der Theaterzeitung. Wollzeil Nr. 780, nächst der k. k.  
Post- und Schwibbogensgasse wohnhaft.

\*) Für Laibach nimmt die Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung Pränumeration an.